

1. Areva wird Japans Druckwasserreaktoren mit autokatalytischen Rekombinatoren ausstatten, die evt. gebildeten Wasserstoff zu Wasser umsetzen. Japan hat 50 kommerzielle KKW, von denen 2 Anlagen wieder in Betrieb sind. Die 48 übrigen KKW werden unter Aufsicht der Behörden noch kommerziellen Stresstests unterworfen. (NucNet News 19.10.2012). Der **Kraftwerksbetreiber Tepco hatte es vor Jahren abgelehnt, solche Wasserstoff-Vernichtungsanlagen zu installieren.** Solche Anlagen waren von einem westlichen Kraftwerksbauer angeboten worden. Tepco glaubte, darauf verzichten zu können. Die Wasserstoffexplosionen, die sich nach der Havarie der Reaktoren in Fukushima ereignet hatten, wären mit solchen Rekombinatoren vermieden worden. http://www.buerger-fuer-technik.de/body__fukushima_im_vergleich____.html

2. In Kanada ist das KKW Bruce 2 (Schwerwasser Druckwasserreaktor vom Typ Candu mit 772 MW, 1. Inbetriebnahme 1977) **nach 17 Jahren Stillstand wieder ans Netz gegangen.** (NucNetNews 19.10.2012)

3. Kernkraftwerke Grohnde und Unterweser verfügen über seismische Instrumentierung – Darstellung im EU-Kommissionsbericht fehlerhaft In der Veröffentlichung der EU-Kommission vom 04.10.2012 wird behauptet:

„Currently, there is no on-site seismic instrumentation yet in ...Grohnde, ... Unterweser NPPs“.

In diesen Kernkraftwerken ist eine Erdbebeninstrumentierung vorhanden. Das Entscheidende in Bezug auf die **Erdbebensicherheit ist, dass alle deutschen Kernkraftwerke gegen das so genannte 100.000-jährliche Bemessungserdbeben ausgelegt sind, d.h. einem solchen standhalten.** Damit erfüllen alle Kernkraftwerke der E.ON vollumfänglich die sicherheitstechnischen Anforderungen des gültigen Regelwerks Die Untersuchungen im Rahmen des EU-Stresstests haben in erster Linie gezeigt, dass alle E.ON Kernkraftwerke bei allen unterstellten Szenarien über große Sicherheitsreserven verfügt. **Diese Sicherheitsreserven gehen sogar über die in Gesetzen, Genehmigungen und Regelwerken festgelegten Mindestanforderungen weit hinaus.** Das gilt auch für Ereignisse wie Hochwasser und Erdbeben.

http://www.eonkernkraft.com/pages/ekk_de/Presse_und_Wissenswertes/Pressemitteilungen/Aktuelle_Presse/Pressemitteilung.htm?id=1478644 05.10.2012

4. Zwei Drittel der Amerikaner befürworten Kernenergie. Rund 65% der Amerikaner sind der Meinung, dass die Kernenergie eine wichtige Rolle bei der Deckung des künftigen Strombedarfs spielen wird. Dies zeigt die neueste telefonische Meinungsumfrage, welche die Biscanti Research Inc./GfK Roper im Auftrag des Nuclear Energy Institute (NEI) Mitte September 2012 durchgeführt hat. In der aktuellen Umfrage, die vom 14. bis 16. September 2012 durchgeführt wurde, **stimmten 76% der Aussage zu, dass die amerikanischen Kernanlagen sicher sind und gesichert betrieben werden.**

5. Atommülllager Asse: Der Vorsitzende der Entsorgungskommission des Bundes, **Michael Sailer**, Dipl.Ing.Techn. Chemie, zugleich Chef des Öko-Institutes, Mitglied der Reaktorsicherheitskommission und erklärter Atomkraftgegner machte den Vorschlag, die über **120.000 Fässer einfach in der Asse zu lassen und die Kammern zu verfüllen und abzudichten.** Protest kam von Altmaier und Trittin. (VDI-Nachr.28.9.2012 S.2) SPD und Grüne haben das Gespräch zum Endlagersuchgesetz abgesagt – Wahlkampf. **Trittin und Gabriel hätten immer dafür plädiert, Gorleben als potentiellen Endlagerstandort im Spiel zu lassen.** (Elbe-Jeetzel-Zeitung 9.10.2012)

6. Bund will Kraftwerke wegen Blackout-Gefahr am Netz halten. Vergangenen Winter war die Auslastung des deutschen Stromnetzes enorm. Reservekraftwerke hielten das Netz am Laufen. Um einen Blackout zu vermeiden, soll nun die **Stilllegung alter (Kohle- und Gas-)Kraftwerke per Gesetz verboten werden** <http://www.wiwo.de/politik/deutschland/nach-energie-engpaessen-bund-will-kraftwerke-wegen-blackout-gefahr-am-netz-halten/7265816.html>. Das müsste auch für KKW gelten.

7. Politiker planen nicht, sie handeln; und zwar gerade mal soeben, ohne lästiges Nachdenken über mögliche Folgen ihres Tuns. Aktuelle Beweise für diese Behauptung liefern der Berliner Flughafen, der Nürburgring, die Elbphilharmonie und auch die "Energiewende". Bei letzterer hat sich der jetzt zuständige Umweltminister Altmaier beklagt (FAZ, 20.10.2012, S. 5), daß dafür über viele Jahre keinerlei Konzepte ausgearbeitet wurden: Weder von seinem Amtsvorgänger Röttgen, noch von Trittin und Gabriel oder von sonst noch jemanden. Was heißt: Auch nicht von Frau Merkel und dem von ihr für diesen Zweck berufenen Ethikrat. Nichts, keine Planung, aber teure Konsequenzen für den Steuerzahler bzw. Stromverbraucher. Während Steuerhinterzieher weltweit verfolgt und streng bestraft werden, werden Steuerverschwender überhaupt nicht belangt. (J.Hornke)

8. Waldeck 2: Eon auf der Bremse: „In der momentanen energiewirtschaftlichen Situation gebe es keine Investitionssicherheit für den Speicherausbau von Waldeck-2“ (440 MW, seit 1974 in Betrieb, Investbedarf 250 Mill. €). so Konzernsprecherin Twelemann. Hintergrund: Schrumpfende Renditen, Unklare Energiepolitik. **Seit 2008 müssen Pumpspeicherkraftwerke (PSW) Netzentgelte zahlen.** Vattenfall denkt deshalb darüber nach, bis 2020 drei bis vier seiner 8 PSW abzuschalten. (HNA Kassel 9.10.2012, http://www.eon-wasserkraft.com/pages/ewk_de/Energiefakten/Modernisierung/Pumpspeicherkraftwerk_Waldeck_2/index.htm)